

# NEWSLETTER

Nr. 3 • November 2020

## Ist-Analyse und Fachgespräche

Sehr geehrte Bürgermeister,

**sehr geehrte Mitwirkende am Klimaschutz-Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität für den Landkreis Hameln-Pyrmont!**

Die Ist-Analyse zum Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität ist fast abgeschlossen. Interessant waren dabei auch die Ergebnisse der Befragung über den Einsatz elektrischer Fahrzeuge in den kommunalen Fuhrparks, die die target GmbH für die Metropolregion durchgeführt hat (siehe unten stehende Grafik).



target GmbH auf Basis Fragebogen Metropolregion,  
Stand Oktober 2020

Parallel dazu wurde auch die E-Ladeinfrastruktur im Landkreis zusammengefasst (siehe Seite 2).

Zurzeit finden noch Fachgespräche zu verschiedenen Themen statt. So wurde unter anderem Ende Oktober das Thema „Wasserstoff“ behandelt (siehe Artikel auf Seite 3). Am 4. Dezember wird es eine Online-Veranstaltung zum Thema „CarSharing“ geben, zu der Sie sich gerne unter [sievers@targetgmbh.de](mailto:sievers@targetgmbh.de) anmelden können. Weiterhin sind noch Fachgespräche zu den Themen „Klimafreundliche Mobilität in Unternehmen“ und „Lösungen für den ländlichen Raum“ geplant.

Am 25. November wurden die Ergebnisse der Ist-Analyse dem Unterausschuss der Kreistages vorgestellt. Tobias Timm, Geschäftsführer der target GmbH, erläuterte die



Ergebnisse und stellte als erstes Folgeprojekt die Möglichkeit einer „Koordinierungsstelle Klimafreundliche Mobilität“, als Verstärkungs- und Unterstützungsinstanz für die Kommunen im Landkreis, vor.

Wir werden Sie weiter über die Entwicklungen des Konzepts über unseren Projekt-Newsletter informieren. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Bettina Remmert

Landkreis Hameln-Pyrmont, Wirtschaftsförderung

## INHALT

Ist-Analyse und Fachgespräche

E-Ladeinfrastruktur im Landkreis



Wasserstoff-Modellregion Schaumburg

Interview mit dem Mobilitätsmanager des Kreis Lippe



# E-Ladeinfrastruktur im Landkreis

Stand: September 2020

-  Ladestation
-  nicht öffentliche Ladestation



Grafik von  
**target**

## Nr. Standort

- 1 Domänenburg Rathaus Parkplatz, Burgstr. 1, Aerzen
- 2 Rewe, Schillerstr. 35, Bad Pyrmont
- 3 Parkplatz Infocenter, Europa-Platz 1, Bad Pyrmont
- 4 Stadtwerke Bad Pyrmont, Südstr. 3, Bad Pyrmont
- 5 Marktplatz Bad Pyrmont, Luisenstraße, Bad Pyrmont
- 6 Parkhaus, Rathausstr. 9, Bad Pyrmont
- 7 Hufeland Therme, Forstweg 17, Bad Pyrmont
- 8 Bürgeramt, Werner-Düwe-Str., Coppenbrügge
- 9 Edeka, Hauptstr. 60a, Emmerthal
- 10 Burger King, Zingießerstr. 1, Hameln
- 11 Hochschule Weserbergland, Am Stockhof 2, Hameln
- 12 Lidl, Reimersdeskamp 9, Hameln
- 13 Stadtwerke, Hafenstraße 14, Hameln
- 14 Am Posthof, Wendehammer, Hameln
- 15 Kastanienwall 52, Hameln
- 16 Erichstraße, Hameln
- 17 Bahnhofsplatz, Hameln
- 18 Springer-Landstraße/Rudolf-Schmidt-Straße, Hameln
- 19 Fleckenverwaltung, Hauptstr. 2a, Emmerthal
- 20 Schlosshotel Münchhausen, Schwöbber, Aerzen
- 21 Phoenix Contact, Dringenauer Straße 30, Bad Pyrmont
- 22 Grohnder Fährhaus, Grohner Fähre 1, Emmerthal
- 23 E.ON Kraftwerksgelände, Emmerthal
- 24 Institut für Solarenergieforschung, Am Ohrberg, Emmerthal
- 25 Multimarkt Parkplatz, Werkstraße 17, Hameln
- 26 Marktkauf Parkgarage, Böcklerstraße 6, Hameln

## Quellen

- <https://www.standorttool.de/strom/ladeinfrastruktur-in-deutschland/>
- [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen\\_Institutionen/HandelundVertrieb/Ladesaeulenkarte/Karte/Ladesaeulenkarte-node.html;jsessionid=544707A98B27CEA5CF07F9572C28063F](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/HandelundVertrieb/Ladesaeulenkarte/Karte/Ladesaeulenkarte-node.html;jsessionid=544707A98B27CEA5CF07F9572C28063F)
- <https://www.goingelectric.de/stromtankstellen/>
- <https://ladesaeulenregister.de/>
- <https://lemnet.org/de/map/>
- <https://www.plugsurfing.com>



# Mit Wasserstoff die Zukunft heute gestalten

Am Donnerstag, den 29. Oktober 2020 berichtete Horst Roch, Leiter der Klimaschutzstelle des Landkreises Schaumburg, in einer Zoom-Veranstaltung über die „Wasserstoff-Modellregion Schaumburg“.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat das Programm „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ aufgelegt, das Kommunen gezielt motivieren soll, den Einsatz von Wasserstofftechnologie in ihrer Region zu untersuchen.



Der Landkreis Schaumburg ist eine von deutschlandweit neun Regionen in der Kategorie HyStarter und die einzige in Niedersachsen. Das Ziel im Rahmen von HyStarter ist die Erarbeitung eines Handlungskonzepts zur Initiierung einer regionalen Wasserstoffwirtschaft, das von den relevanten Akteuren der Region unterstützt wird. Dabei soll

eine konkrete Vision der regionalen Wasserstoffwirtschaft für den Zeitraum bis 2050 entwickelt werden. Grundlage dafür sind technische, wirtschaftliche und rechtliche Machbarkeitsanalysen sowie messbare Klimaschutzeffekte.

## Deutschland im Kleinen

Ausgangslage für die Projektteilnahme des Landkreises Schaumburg ist die „Durchschnittlichkeit“ und somit Repräsentativität des Landkreises hinsichtlich Geografie, Bevölkerungszusammensetzung, Infra- und Unternehmensstruktur. Der Landkreis hat sich als „Deutschland im Kleinen“ beworben, dem sich als ältestes Kohlerevier Norddeutschlands mit vielen ehemaligen Bergwerken und Halden die Chance bietet, wieder zu einem Energieproduktionsstandort mit Zukunftscharakter zu werden. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft und Bioenergie ist im Landkreis schwierig, somit sind neue Ansätze gefragt. Mit Wasserstoff könnten Quellen und Senken abgedeckt und unterschiedliche Sektoren gekoppelt werden. Der Landkreis möchte in der Konzepterstellung den Schwerpunkt auf die Nutzung von Reststoffen und Abfällen legen. Dies ist ein einzigartiger Ansatz unter den Projektteilnehmern.

Im Projekt wird der Landkreis fachlich und organisatorisch von einem Expertenteam begleitet, welches die regionalen Potenziale, die Chancen und die Grenzen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien herausarbeitet. Die Projektleitung hat die SPILETT new technologies GmbH aus Berlin.



Zum aktuellen Zeitpunkt sind alle sogenannten Strategiedialoge abgeschlossen. Nach der Strategiephase wird entschieden, ob das bis Mitte 2021 abzuschließende Technologiekonzept mit seinen Maßnahmen tragfähig und damit weiter förderfähig ist.

## Vision: Wasserstoff-Müllwagen

Erste Maßnahmen könnten beispielsweise Machbarkeitsanalysen für eine konkrete Wasserstoff-Brennstoffzellen-Buslinie oder für Müllwagen sein.

[www.now-gmbh.de/de/bundesfoerderung-wasserstoff-und-brennstoffzelle/wasserstoffregionen-in-deutschland](http://www.now-gmbh.de/de/bundesfoerderung-wasserstoff-und-brennstoffzelle/wasserstoffregionen-in-deutschland)

<https://www.hy-starter.de/>

**Die nächste Online-Fachveranstaltung mit dem Thema „CarSharing“ findet am 4. Dezember 2020 von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.**

Anmeldungen dafür bitte an [sievers@targetgmbh.de](mailto:sievers@targetgmbh.de)

## INFO-BOX

Klimafreundliche Mobilität bedeutet neben Verbesserung der Infrastruktur nicht nur eine Reduzierung des Verkehrs, sondern beinhaltet auch das Thema alternativer Antriebe als Ersatz für Diesel und Benzin. Elektroautos, Hybrid-Fahrzeuge, Plug-In-Hybride und Autos, die mit Erdgas (CNG) oder Autogas (LPG) fahren, sind Alternativen zum klassischen Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Als ein weiteres Zukunftsmodell gilt das E-Auto mit Brennstoffzelle. Fahrzeuge mit Brennstoffzelle beruhen auf dem Einsatz von Wasserstoff (Wasserstoff ist das häufigste chemische Element im Universum und tritt auf der Erde nur in Wasser oder gebunden in anderen chemischen Verbindungen auf. Er kann gasförmig, flüssig oder in Feststoffen gespeichert werden). Statt eines Verbrennungsmotors sorgt ein Elektromotor für den Antrieb, der aus einer Brennstoffzelle samt Pufferbatterie gespeist wird. Im Grunde ist ein Brennstoffzellenfahrzeug ein Elektrofahrzeug mit On-board-Stromerzeugung. Die Brennstoffzelle erzeugt elektrischen Strom durch die Umkehrung der Elektrolyse. Dabei reagieren Wasserstoff und Luftsauerstoff zu Wasser unter Abgabe von elektrischer Energie und Wärme. Die dadurch erzeugte Energie treibt einen Elektromotor an. Dies geschieht lokal emissionsfrei, es wird nur Wasserdampf freigesetzt. Zu berücksichtigen sind allerdings auch die Emissionen und Energieverluste, die bei der Erzeugung des Wasserstoffs anfallen.



# Interview mit dem Dennis Hetmann, Mobilitätsmanager des Kreis Lippe

## Herr Hetmann, Sie sind seit Februar dieses Jahres als Mobilitätsmanager im Kreis Lippe tätig.

Genau, ich habe bereits im Studium zum Umweltingenieur meine Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz gelegt. Der Kreis Lippe hat im Rahmen des Förderprogramms „Masterplan 100% Klimaschutz“ zu dem bereits vorhandenen Mitarbeitern im Bereich Klima und Energie zusätzlich drei Klimaschutzmanager eingestellt, die die Handlungsfelder „Persönliches Umfeld“, „Haus“, „Wirtschaft“, „Erneuerbare Energien“, „Kommune“ und „Mobilität“ abdecken. Die Zusammenstellung des Teams und die Themenfelder an sich klingen schon sehr interessant, und da ich selbst im ländlichen Bereich lebe und somit sehr abhängig davon, bin mobil zu sein, fand ich die Stelle des Mobilitätsmanagers sehr reizvoll. Denn es ist ja kein Geheimnis, dass eine nachhaltige Mobilität einer der wichtigen Schlüssel ist, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.

## Was genau sind Ihre Aufgaben als Mobilitätsmanager?

Der Masterplan hat eine klares Ziel definiert, nämlich bis 2050 95% der Treibhausgasemissionen und 50% des Endenergiebedarfs einsparen. Dafür wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern Maßnahmen definiert. Die Aufgabe des Mobilitätsmanagers, ist es diese Maßnahmen umzusetzen.

Die Masterplanphase ist nun seit dem 30.06. beendet und viele Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. So wurden unter der Federführung des Mobilitätsmanagers beispielsweise in nahezu jeder lippischen Kommunen Fördergelder für den Austausch eines Fahrzeugs mit herkömmlichen Verbrennungsmotor gegen ein Elektroauto akquiriert. Die Kommunen setzen diese Fahrzeuge nun beispielsweise als Dienst- oder Transportwagen ein.

Auch die Förderung des Radverkehrs ist eine Aufgabe des Mobilitätsmanagers. Seit 2017 koordiniert der Mobilitätsmanager in Zusammenarbeit mit dem Radverkehrsbeauftragten des Kreises die Deutschlandweite Aktion „STADT-RADELN“, an der sich seitdem alle lippischen Kommunen gemeinsam beteiligen. Dadurch entlastet der Kreis die einzelnen Kommunen sowohl personell als auch finanziell.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Masterplans waren unter anderem eine lippeweite Modal-Split-Analyse, welche eine gute Datengrundlage für weitere Projekte liefert oder auch die Initiierung einer elektrifizierten Schnellbuslinie.

Insgesamt besteht die Aufgabe des Mobilitätsmanagers also darin, das breite Spektrum dieses Sektors klimafreundlich zu gestalten. Der Masterplan hat dabei erste Grundsteine gelegt und viele Türen für Folgeprojekte geöffnet. Beispiele dafür sind die erfolgreichen Teilnahmen an den Förderwettbewerben wie dem HyExpert des BMVI zur Wasserstoffmodellregion (HyDrive OWL) oder dem Kommunalen Klimaschutz.NRW (Lippe Re-Klimatisiert).

## Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis Lippe?

Wie bereits beschrieben, werden die Kommunen in die Umsetzung der Maßnahmen aktiv mit eingebunden. Teilweise sind es Maßnahmen für die einzelnen Kommunen wie die Elektroautos oder der Bau von Mobilstationen. Es sind aber auch Projekte und Maßnahmen, in denen der Kreis Lippe durch und mit den Region gestärkt wird. So konnte in diesem Jahr im Rahmen des Stadtradelns nur gemeinsam mit rund 750.000 geradelten Kilometern in drei Wochen der 39. Platz aller 1.482 Teilnehmerkommunen erreicht werden.

Darüber hinaus tausche ich mich regelmäßig mit den Klimaschutzmanagern aus. In einer themenoffenen Runde versuchen wir so, gemeinsam Probleme zu lösen und Synergien zu nutzen. Vertreter von Kommunen ohne Klimaschutzmanager können sich aber genauso bei mir melden, wenn Sie Probleme oder Ideen haben. Insgesamt ist es ein sehr intensiver Austausch und ein positives Miteinander.

## Mit welchen weiteren Akteuren arbeiten Sie zusammen?

Ich arbeite mit einem breiten Netzwerk von Akteuren zusammen. Auf der einen Seite sind das Kollegen aus unserem Hause und dabei insbesondere das Klimaschutzteam. Auf der anderen Seite sind es auch viele externe Akteure wie Vertreter Kollegen aus anderen Kommunen oder Vertreter verschiedener Institutionen und Unternehmen, aber auch einzelne Bürger, die sich bei mir über Projekte, etc. informieren. Da Klimaschutz nicht über eine einzelne Person funktioniert, ist dieses Netzwerk auch besonders wichtig. Ganz nach dem Motto „Handeln, teilen nutzen“

## Welche Projekte begleiten Sie aktuell?

Derzeit arbeite ich im Projekt „Lippe Re-Klimatisiert“ in drei Teilprojekten.

Das erste Projekt „Fahrradfreundlichkeit“ soll zum einen den Mitarbeitern des Kreises erleichtern, den Weg zur Arbeit mit dem Rad zu bewältigen. Dafür werden am Kreishaus Umkleidekabinen, Duschen und eine Fahrradabstellkäfig mit Lademöglichkeiten für E-Bikes errichtet, um die Attraktivität zu steigern. Des Weiteren werden zwei weitere sichere Fahrradabstellanlagen in Detmold errichtet, um den Radverkehr im Allgemeinen zu stärken.

Im Rahmen des Teilprojektes „Umsteigen im Klimahafen“ werden insgesamt sieben Mobilstationen an wichtigen Verkehrsknotenpunkten in Lippe errichtet. Geplant sind Radabstellanlagen mit elektronischem Buchungssystem, elektronische DFI-Systeme, Ladeinfrastruktur für E-Autos, Fahrradreparaturstationen, etc. So soll der Umstieg zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln erleichtert und die Attraktivität dieser gesteigert werden.





Das dritte Teilprojekt nennt sich „Postfossiler interkommunaler Fuhrpark“. In dieser Maßnahme hat sich der Kreis mit acht Detmolder Behörden bzw. Institutionen zusammen getan, um die einzelnen Fuhrpark zu bündeln und optimieren. Ziel ist es, den finanziellen und personellen Aufwand durch ein gemeinsames Fuhrparkmanagement zu minimieren. Der Fuhrpark soll besser ausgelastet werden, damit die Mitarbeiter weniger Dienstfahrten mit dem Privat-PKW absolvieren. Des Weiteren wird betrachtet, inwiefern der Fuhrpark nach Dienstende in ein CarSharing übergehen kann, um die Fahrzeuge auch außerhalb der Dienstzeiten nutzen zu können. Damit der Fuhrpark nachhaltig ist, wurden bereits 15 weitere Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark aufgenommen, die herkömmliche Verbrenner ersetzen. Langfristig wollen wir eine Lösung erarbeiten, die den Mitarbeitern die komplette Palette an Verkehrsmitteln aufführt und die nachhaltigste und gleichzeitig sinnvollste Lösung vorschlägt. Gleichzeitig wird im Hintergrund die Buchung übernommen.

Ein weiteres spannendes Projekt, das ich begleite, ist die Entwicklung der Wasserstoffmodellregion HyDrive-OWL. Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld und dem Kreis Minden-Lübbecke haben wir erfolgreich am Wettbewerb HyExpert des BMVI teilgenommen. Die Projektskizze HyDrive-OWL konnte dabei mit dem Ansatz überzeugen, dass wir die komplette Wertschöpfungskette von Wasserstoff in der Region etablieren wollen. Inzwischen haben wir die Feinkonzeptionierung der Skizze öffentlich ausgeschrieben und das Fraunhofer Institut für solare Energiesysteme damit beauftragt, unsere Ansätze für die Erzeugung, Verteilung, Speicherung und Anwendung von Wasserstoff detailliert auszuarbeiten. Damit wir zum Ende der Projektlaufzeit mit der Umsetzung der Strategie beginnen können.

### **Welches sind Ihre Vorzeigeprojekte? Was lief im Kreis Lippe im Bereich klimafreundliche Mobilität, besonders gut?**

Der Masterplan 100% Klimaschutz hat zum einen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und zum anderen Folgeprojekte wie die Wasserstoffmodellregion und LiReK angestoßen, weshalb man von einem Vorzeigeprojekt für den Bereich Mobilität und den Klimaschutz insgesamt reden kann.

### **In welchen Handlungsfeldern liegt besonders viel Potenzial?**

Der Bereich Mobilität hat ein riesiges Potential. Ich denke, dass wir auf kommunaler Ebene mit gutem Beispiel vorangehen müssen, damit wir die Bürger dazu motivieren, ihr Mobilitätsverhalten auf postfossile und nachhaltige Lösungen umzustellen. Schlussendlich kommt es nämlich auf jeden einzelnen an, wenn wir die gesetzten und beschlossenen Klimaziele erreichen wollen. Je früher wir damit anfangen, desto mehr Chancen haben wir das zu schaffen. Ein Mobilitätsmanager kann dafür auf kommunaler Ebene die richtigen Ansätze liefern.

### **Inwiefern hat die aktuelle Pandemie Ihre Aktivitäten beeinflusst?**

Anfangs war es eine ziemliche Umstellung. Viele Termine und Veranstaltungen konnten nicht mehr stattfinden, und

man musste sich erst mit den digitalen Kommunikationsmöglichkeiten zu recht finden. Inzwischen finde ich es aber sehr vorteilhaft, nicht für jeden Auswärtstermin die Dienstfahrt antreten zu müssen. Viele Gespräche funktionieren auch super über Video- oder Telefonkonferenzen. Das spart mir und vielen Kollegen Zeit und schon durch das Wegfallen der Fahrten das Klima.

Dennoch geht es nicht ganz ohne persönlichen Kontakt; insbesondere der Erstkontakt zu Akteuren ist dadurch benachteiligt.

Der signifikanteste Nachteil ist für mich, dass viele Veranstaltungen wegfallen, auf denen man auch mal nebenbei durch kurze persönliche Gespräche Netzwerke knüpfen konnte.

### **Was reizt Sie persönlich an dem Thema Klimafreundliche Mobilität? Wie sind Sie selber unterwegs?**

Mir ist es insgesamt wichtig mich möglichst klimafreundlich zu verhalten. Damit habe ich bereits in der Schulzeit angefangen. Nach der Schule war es mir wichtig, dieses Interesse auch im Studium zu vertiefen, um mich aktiv dafür einsetzen zu können. So kam ich letztendlich zum Mobilitätsmanager. Ich selbst versuche beispielsweise bei kurzen Wegen auf das Auto zu verzichten. Die Fahrt zum Bäcker mache ich deshalb mit dem Rad, das ist gerade morgens ein toller Wachmacher und hält mich zusätzlich fit. Außerdem beschäftige ich mich derzeit mit der Anschaffung eines E-Autos. Dafür möchte ich die Fördergelder in Anspruch nehmen, die es derzeit von Bund und Land gibt. Da kriege ich als Mobilitätsmanager Tipps und Möglichkeiten direkt mit. Diese Tipps gebe ich dann gerne auch mal privat weiter.

### **Herzlichen Dank für das Interview.**



*Dennis Hetmann, Kreis Lippe*

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Landkreis Hameln-Pyrmont

**Text:** Hermann Sievers, Corinna Menze, target GmbH

**Grafik / Layout:** Corinna Menze, target GmbH

**Förderung:** Bundesumweltministerium  
im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative

**Förderkennzeichen:** 03K10323

**Projektlaufzeit:** Februar 2020 bis Januar 2021

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

